

DEUTSCHE ZEITUNG

S.i.d.p.
Biblioteca Comunale
"Vincenzo Joppi"
Udine
Via Barzilai

Die «Deutsche Adria-Zeitung» erscheint täglich morgens, auch sonntags. Bezugspreis: in Italien monatlich Lire 25.—, im Reich monatlich RM 3.— zuzüglich RM 0,42 Zustellgebühr. Bestellungen an den Verlag, im Reich, bei jeder Postanstalt, Postverlagssortierung 2. Zuschritten aus dem Reich und von Wehrmacht- und Einsatzdienststellen müssen mit dem Leitvermerk: «Durch Deutsche Dienstpost Adria versehen werden».

Verlag und Schriftleitung: Trieste, Piazza Goldoni 1. Fernspr. Trieste und auswärt. Hl. Gesprächs-Zivil-Netz (Telve) Nr. 93829 u. 93803; für auswärt. deutsche Gespräche über Militär-Netz Nr. 210. Berliner Schriftleitung: Berlin W. 8, Jägerstrasse 70, Tel. 11 26 17. Bankkonto: Sparkasse d. Stadt Trieste, Postcheckkonto der Dresdner Bank, Berlin Nr. 800 mit Angabe «für Deutsche Adria-Zeitung, Trieste». Z. Z. ist Preisliste 1 v. 1/4 gültig.

Nr. 41 - Jahrgang I

TRIEST, Mittwoch 23. Februar 1944

Preis L. 1.—, im Reich 20 Rpf.

Die Balkanisierung Süditaliens durch die Anglo-Amerikaner

Vier Scheinstaaßen - Der „König von Sizilien“ Sechs Monate Herrschaft der Invasoren

Eigener Bericht

V. L. ROM.
Mit allen Mitteln propagandistischen Aufwandes ist dieser Tag von britisch-amerikanischen Seiten bezeugt worden, dass die bisherige alliierte Militärgewalt für die besetzten Gebiete Süditaliens (Angot) zurückgezogen und das Gebiet von der Nordgrenze der Provinzen Salerno, Potenza und Bari ab, einschließlich Sizilien, als Verwaltungs- und Regierungsgebiet an die italienischen Behörden zurückgegeben wird. Badoglio verfügte durch diesen Entschluss der Alliierten über ein Gebiet von etwa 80.000 Quadratkilometern mit etwa 10 Millionen Einwohnern.
Im Lichte der süditalienischen Tatsachen nimmt sich diese „großartige Geste“ Londons und Washingtons als italienisches Volk merklich anders aus. Der Grund zur Übertragung der sogenannten Regierungsgewalt an die italienischen Behörden besteht darin, dass in sechs Monaten britisch-amerikanische Herrschaft eine derartige Verwirrung in der Verwaltung eingetreten ist, dass die Verhältnisse schlechterdings untragbar wurden. In der ersten Linie für die Verwirrung verantwortlich ist die amerikanische Besatzungsmacht selbst, die in Süditalien ihr rückwärtiges Frontgebiet haben.
Das verhältnismäßig kleine Gebiet wurde durch die anglo-amerikanischen Verwaltungskünste schließlich in

auf die apulischen Provinzen, 2,6 Millionen Menschen auf 19.000 qkm, beschränkt, ohne dass damit die effektive Macht Badoglios weiter als im Umkreis von 100 km, um die «Regierungshauptstadt» Brindisi gereicht hätte. Im Herzen dieses Zwerghaushalt selbst, etwa in Brindisi und Tarent, hatte Badoglio keine Anordnungen zu erteilen, da diese beiden Städte als Festungen und Häfen von den britisch-amerikanischen Marinekommandos abhingen. Als letzter der Scheinstaaßen erschien Sardinien, das auf dem Papier eine «gemischte» Verwaltung, nämlich Briten, Amerikaner und Badoglio-Funktionäre besaß, wodurch der Wirrwarr auf der Insel noch über das übliche Maß gesteigert wurde.
Es wäre ein Irrtum, anzunehmen, dass damit die Zersplitterung der Kompetenzen ein Ende gefunden hätte. Über diesen vier Scheinstaaßen herrschen bisher als «Sicherheitsventile» noch zwei alliierte Kommissionen und zwar die «interalliierte Kontroll-Kommission» unter General Alexander als Vorsitzenden und General Mac Farlan als «CherKommission» sowie der «interalliierte Italien-Ausschuss» unter dem britischen General Wyche. Die britisch-amerikanischen Truppenkommandeure wiederum setzen sich über sämtliche Regierungserscheinungen, Minister, Kommissionen und Ausschüsse hinweg.
Es bedarf keiner Phantasie, welche chaotische Verwirrung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens eingebracht wurde.
Die Balkanisierung Süditaliens wurde im Laufe weniger Monate durch britisch-amerikanische Verwaltungskünste so erfolgreich durchgeführt, dass schließlich zur Vermeidung des gänzlichen Bankrotts nichts übrig blieb, als die gesamten monatlich durchgeführten und entsprechend gegliederten Experimente mit einem Federstich zu löschen.
Es entspricht dem zeitigen Fortschritt der Anglo-Amerikaner, dass zu diesem Zweck ausgerechnet der Italiener gewählt wurde, von dem in Süditalien kein Hund ein Stück Brot nimmt. Badoglio. Er und sein König sind zwangsfrei die best-

gehassten Männer Süditaliens, in welchem Hass sämtliche Gruppen und Parteien einig gehen. Unter ihnen wurde sich, drei Stunden nach Abzug der britisch-amerikanischen Besatzung, das Verwaltungsschaos in Süditalien zu einem Bürgerkrieg blutigen Ausmaßes entwickelt.

Stromboli wurde vergessen

Eigener Bericht

ROM.
Die 3.000 Menschen, die auf der Insel Stromboli wohnen, sind von den amerikanischen Besatzungsbehörden auf Sizilien buchstäblich vergessen worden. Seit vielen Wochen wurde nicht ein einziger Lebensmitteltransport nach der Vulkaninsel geschickt. Die Einwohner blieben den ganzen Januar über ohne Brot und Lebensmittel. Als alle Hilfsmittel aufgebraucht waren, griff der Vorsteher der Insel zu einer List, um die Bewohner vor dem sicheren Hungertode zu retten. Er telegraphierte nach Palermo, die Insel sei durch einen Ausbruch des Stromboli zum größten Teil zerstört worden und brauche dringend Hilfe. Daraufhin entsandten sich (endlich) die Amerikaner ein Hilfsschiff zu schicken.

Über hundert Tote in Imperia

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG.
Ein Verband von 24 englisch-amerikanischen Bombern griff gestern Imperia an. Über 100 Bomben wurden abgeworfen. 1 Kloster, 1 Kinder- und 1 Altersheim wurden getroffen. Nach den letzten Feststellungen beträgt die Zahl der Toten über 100, die Zahl der Verwundeten über 150.

Direktorium ernannt

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG.
Der Duce ernannte auf Vorschlag des Parteisekretärs Pavolini das Direktorium der Faschistischen Partei. Ihm gehören die Vertreter der Provinzen, der grossen Nationalen Körperschaften und die Minister an.

Erneute Ausweitung

Sowjetangriffe auf einen weiteren Frontabschnitt ausgedehnt - Erbitterte Abwehrkämpfe

BERLIN

In Auswertung ihrer Beresina-Offensive greifen die Bolschewisten neuerdings auch nördlichst Rogatschow an. Der nach zweiwöchiger heftiger Artillerievorbereitung mit etwa vier Divisionen und starken Fliegerkräften geführte Stoss sollte die südlich der Beresina bisher immer wieder stecken gebliebenen Angriffe in Richtung auf Bobruisk vorwärtstreiben. Im ersten Anlauf konnten die Bolschewisten mit Teilkraften in unsere Stellungen eindringen. Bereits vorhandene eigene Reserven regelten jedoch im Zusammenwirken mit Kampf- und Schlachtfliegern die Einbruchsstelle ab und verhinderten den erzielten Durchbruch. Das gleiche Schicksal hatten die wiederholten Angriffe südlich der Beresina.
Auch hier kam es an mehreren Stellen zu hin- und hergehenden Kämpfen, deren Härte noch dadurch gesteigert wurde, dass die sowjetischen Waffen in den unmittelbaren Waldgeländen nicht voll zur Wirkung kommen konnten. Unsere Grenadiere regelten ört-

liche Einbrüche der fortgesetzt angreifenden Massen des Feindes ab und vereitelten auch hier den auf breiten oder brechen versuchten Durchbruch.
Südlich Kriwoi Rog versuchten die Bolschewisten vergeblich, die von unseren Truppen geschlossene Frontlinie wieder aufzubrechen. Diese Lücke war durch zwei auf acht km. Breite stürmende Divisionen geschlossen worden. Obwohl die gegebenen diese neuen Stellungen beträchtliche Kräfte fesselten, drückten die Sowjets seitlich des Eingriffs weiter nach Norden und drangen in den Südteil von Kriwoi Rog ein. In schweren Häuserkämpfen verteidigten unsere Truppen Strasse um Strasse der immer mehr in Trümmer gesunkenen Stadt. Die Verluste der Angreifer, deren aus Häusern und Barrikaden schwere Feuer entgegenschlug, sind hoch.
Im Norden der Ostfront griffen die Bolschewisten nördlichst Welikje Luki an. Bei der Abriegelung und Bereinigung zweier östlicher Einbruchsstellen wurden einige

dringende feindliche Kampfgruppen aufgerieben.

Am südlichen Abschnitt des weit nach Osten vorgeschobenen Frontbogens zwischen Welikje Luki und dem Pelpus-See führten unsere Truppen an einigen Stellen Abschwüngen zur Verkürzung der Front durch. Im Zuge dieser seit langem vorbereiteten Massnahmen wurden die Ruinen von Cholm nach Sprengung aller militärischen Anlagen geräumt. Zweieinhalb Jahre war Cholm in deutscher Hand und hat während dieser Zeit, allen feindlichen Angriffen standgehalten.
Ein besonderes Ruhmesblatt in der Geschichte dieser Kämpfe war die Einschliessungszeit vom 21. Januar bis 5. Mai 1942, als hier Truppen aller Wehrmachtsteile unter Führung von General Scherer die Stadt gegen überlegene feindliche Kräfte verteidigten. Bis zur nunmehr erfolgten Räumung hat die tapfere Besatzung der Stadtbezirk gegen alle weiteren Angriffe in oft härtesten Kämpfen gehalten.

Belgiens Weg in die Zukunft

Von Dr. Horst Walther

TRIEST

Es ist ein weiter Weg, den die flämischen und wallonischen Freiwilligen, die in den Reihen der Waffen-SS kämpfen, zu den Schlachtfeldern des Ostens zurücklegen hatten. Er führt durch ein Gestrüpp politischer Irrungen und Wirrungen, die sich jahrzehntlang im Parteienhader austobten und in permanenten Kabinetskrisen ihren sichtbaren Ausdruck fanden. Als Meilensteine stehen an diesem Weg Verfolgungen und Drangsaliungen, Kerkerhaft und Internierung, Fluch und Verbannung. Mancher blieb als Opfer liegen, bis der Weg freigelegt war, auf dem heute die Besten der flämischen und wallonischen Jugend marschieren, deren Tapferkeit einer, Leon Degrelle, in diesen Tagen mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde.

Die Geschichte des belgischen Staates ist reich an innerpolitischen Fehden und Kämpfen, die in den weltanschaulichen, sozialen und völkischen Spannungen einen Nährboden fanden. Es war nicht nur der Gegensatz zwischen Klerikalismus und Liberalismus, zwischen Reichtum und Armut, sondern vor allem zwischen Flamentum und Wallontum, der eine stetige und ausgeglichene Entwicklung des Staates hemmte. Schon bei seiner Gründung wurde der Hypothek belastet, der Sprachfrage. Als französisches Sendling im August 1830 das Zeichen zum Aufbruch, zur Lösung Belgiens vom Königreich der Vereinigten Niederlande, gab, stand bereits fest, dass in Zukunft von Brüssel aus ein werden sollte, um das Land trotz seiner flämischen, d. h. germanischen Mehrheit zum willensreichen Werkzeug der französischen Kabinettpolitik zu machen, so wurde die gesamte staatliche Macht den Wallonen, die nach Sprache und Aussehen den Franzosen nahestanden, in die Hand gegeben. Über den Weg der Entfälschung, der Unterdrückung der flämischen Sprache und Kultur, glaubte man am sichersten zum Ziel zu kommen. Nur die Kenntnis der französischen Sprache führte in die Beamtenstellungen und öffnete die Tür zur «Gesellschaft». Man zwang die Kinder flämischer Eltern, französische Schulen zu besuchen, wie auch die ursprünglich als Bollwerk des Flamentums gestiftete Universität Gent französischem Einfluss unterworfen wurde.

Im Hinblick auf die besondere Lage der Stadt Rom unterstrich der Papst, Athen und Kairo seien von beiden kriegführenden Parteien verschont worden. Unsommer müsse Rom aus viel weiterreichenden Gründen Schonung für sich in Anspruch nehmen können. Es würde ein unaussprechlicher Schandfleck in der Geschichte sein, wenn Rom militärischen Forderungen geopfert werden würde, wie andere Glaubens, wie zum Beispiel Monte Cassino, das in Trümmer geschlagen wurde.

Der Papst für Schonung Roms

ROM

Papst Pius XII. empfing heute die Fastenprediger der Stadt Rom und hielt eine 55 Minuten dauernde Ansprache.
Im Hinblick auf die besondere Lage der Stadt Rom unterstrich der Papst, Athen und Kairo seien von beiden kriegführenden Parteien verschont worden. Unsommer müsse Rom aus viel weiterreichenden Gründen Schonung für sich in Anspruch nehmen können. Es würde ein unaussprechlicher Schandfleck in der Geschichte sein, wenn Rom militärischen Forderungen geopfert werden würde, wie andere Glaubens, wie zum Beispiel Monte Cassino, das in Trümmer geschlagen wurde.

Papst Pius XII. nahm weiter gegen den schwarzen Markt, gegen das Hamstern und die willkürlichen Preissteigerungen Stellung. Abschliessend wandte sich der Papst gegen diejenigen jungen Katholiken, die wie der Papst sagte, in gutem Glauben für extremistische soziale Ansichten eintreten und denen vor die gegen den atheistischen Kommunismus gerichtete Enzyklika seines Vorgängers in Erinnerung rufen wolle.
Alle Gläubigen, so schloss der Papst seine fast einstündige Ansprache, müssten sich davor hüten, auf sozialem Gebiet falschen Führern zu folgen. Die gegenwärtige Zeit trage apokalyptischen Charakter und bedürfe daher einer neuen gründlichen Kenntnis der zehn Gebote.

Hatten die Wallonen bisher geschlossen in Frontstellung gegen die Flamen gestanden, da jeder Vorteil des einen nur auf Kosten des anderen denkbar schien, so entstand durch das Auftreten Degrelles im wallonischen Lager eine neue Situation. Als Gründer der Rex-Bewegung schrieb Degrelle den Kampf gegen den Kommunismus, der auch in Belgien immer mehr an Boden zu gewinnen wusste, auf sein Programm! in den Vordergrund und fand er einen Ausgleich mit den Flamen, der jedem Bevölkerungsstiel sein Recht gab. Auch er war ein scharfer Verfechter der belgischen Unabhängigkeitspolitik und warnte vor den Gefahren, die Belgien durch den französischen Kurs im Falle eines europäischen Konflikts von neuem drohen mussten. Als Endziel schwebte ihm ein Föderativstaat vor, der unter den damaligen Verhältnissen die beste Lösung schien, um eine Befriedung und weiteres Zusammenleben der beiden Volksgruppen im belgischen Staatsverband zu ermöglichen. Eine entscheidende Wendung des ausserpolitischen Kurses der Brüsseler Regierung konnten weder der Flämische Nationalverband noch die Renaissance Bewegung in Folge ihres zahlenmässig schwachen Einflusses herbeiführen.

Als im Mai 1940 die von den Erneuerungsbewegungen vorausgesagte Katastrophe mit der Waffenstreckung der belgischen Armee eintrat, hatte auch die alle Parteienherrschaft ein Ende gefunden. Nunmehr traten der Flämische Nationalverband in Flandern und die Rex-Bewegung in Wallonien als Sammelbecken der Kräfte auf, die gewillt waren, ihrem Land an der Seite Deutschlands eine neue Zukunft zu bauen. In der Mauer des Unverstandes und der Ablehnung, die sich anfangs gegen diese Bewegungen gebildet hatte und auch heute noch nicht niedergelegt ist, schlugen sie Bresche um Bresche.
Mit dem Ausbruch des Entscheidungskampfes gegen die Sowjet-Union wurden die Fronten in Europa klar. Die Erkenntnis, dass es nicht mehr um Gebietsstücken allein ging, sondern um das Schicksal Europas



Vor Estlands Grenze bricht sich die Flut der östlichen Invasionen an der Abwehrfront der deutschen Wehrmacht. Am Eingang zum Finnischen Meerbusen stellt das estnische Land ein wichtiges Bollwerk gegen den Bolschewismus dar.

Feindgruppe vernichtet

Bei Nettuno eingeschlossene Briten trotz erbitterter Gegenwehr aufgerieben

BERLIN

Die Kämpfe im Ländchen von Nettuno erreichten zwar gestern nicht das Ausmass der Grosskämpfe der Vortage vor allem im Raum südlich Aprilia. Immerhin wurde an einigen örtlich begrenzten Stellen erbittert und unter Einsatz aller verfügbaren artilleristischen Mittel gekämpft. Südlich Aprilia schiederten amerikanische und britische Versuche, die deutschen Linien wieder nach Norden zurückzuführen, an der ebenso zähen wie entschlossenen Abwehr der deutschen Panzergrenadiere, die mit Pakgeschützen und Nahkampfmitteln im wesentlichen aufgraben. Auf neue Entlastungsversuche mussten die Briten angesichts der schweren Verluste, die sie dabei am Vortage erlitten hatten, verzichten. Die Luftwaffe unterstützte die Erdkämpfe gestern durch laufende schlagfliegerische Einsätze sowie durch Angriffe schwerer und schneller

Kampfflugzeuge auf die Ausladeplätze und auf Batteriestellungen. Nachdem bereits bei Tage mehrere Gruppen von Tieffliegern durch zahlreiche Reihenwürfe erhebliche Brände und Zerstörungen in den Hafenanlagen von Anzio anrichtet hatten, belegte eine Staffel Jagdbomber in der Abenddämmerung und machte einige Transportschiffe die vor Anzio auf Tode lagen, mit Bomben schwersten Kalibers.

Insgesamt wurden hier fünf Frachter mit 2.200 BRT und ein Zerstörer getroffen. An der Südfont wurden die deutschen Grenadiere stilles Cassino starke amerikanische Steadiness ab Sonst kam es in diesem Bereich von der tyrrhenischen Küste bis zur Adria nirgends zu bemerkenswerten Kampfhandlungen. In Kürze dürfte jedoch mit einem Wiederaufleben der Grossangriffe im Raum von Cassino zu rechnen sein, zumal beobachtet wurde, dass die fünfte amerikanische Armee hier weitere Verstärkungen anführt. Insbesondere wurde die Zahl der eingesetzten amerikanischen Batterien in den letzten Tagen beträchtlich vermehrt.

Der Papst für Schonung Roms

ROM

Papst Pius XII. empfing heute die Fastenprediger der Stadt Rom und hielt eine 55 Minuten dauernde Ansprache.
Im Hinblick auf die besondere Lage der Stadt Rom unterstrich der Papst, Athen und Kairo seien von beiden kriegführenden Parteien verschont worden. Unsommer müsse Rom aus viel weiterreichenden Gründen Schonung für sich in Anspruch nehmen können. Es würde ein unaussprechlicher Schandfleck in der Geschichte sein, wenn Rom militärischen Forderungen geopfert werden würde, wie andere Glaubens, wie zum Beispiel Monte Cassino, das in Trümmer geschlagen wurde.

Papst Pius XII. nahm weiter gegen den schwarzen Markt, gegen das Hamstern und die willkürlichen Preissteigerungen Stellung. Abschliessend wandte sich der Papst gegen diejenigen jungen Katholiken, die wie der Papst sagte, in gutem Glauben für extremistische soziale Ansichten eintreten und denen vor die gegen den atheistischen Kommunismus gerichtete Enzyklika seines Vorgängers in Erinnerung rufen wolle.
Alle Gläubigen, so schloss der Papst seine fast einstündige Ansprache, müssten sich davor hüten, auf sozialem Gebiet falschen Führern zu folgen. Die gegenwärtige Zeit trage apokalyptischen Charakter und bedürfe daher einer neuen gründlichen Kenntnis der zehn Gebote.

Kein Maginotgeist

In der Diskussion über den Atlantikwall wird oft die Frage erörtert, ob diese deutschen Befestigungen an der Atlantikküste mit der Maginotlinie verglichen werden können. Die «Deutsche Adria-Zeitung» berichtet über eine Unterredung, die der Oberbefehlshaber West, Generalfeldmarschall von Rundstedt dem Chefkorrespondenten der T.G. Georg Schröder gewährt hat. Der Korrespondent schreibt u. a.:
«Gibt es bei der deutschen Wehrmacht in Frankreich ähnlich wie die Maginot-Illusion? Glaubt man, dass zement in Abwehrwerken entscheidet, da in den letzten Monaten so häufig an den Atlantikwall hingewiesen worden ist? Ich hatte den Vorzug, sehr offene Gespräche mit hohen Mitteln in Frankreich zu führen; es zeigte sich, dass der Geist des Oberbefehlshabers West, der Generalfeldmarschall Bernd von Rundstedt, Offizierkorps und Truppe gleichermassen besetzt. Einerseits im Offizierkorps herrscht die Meinung, dass die Grundidee der Abwehr eines etwaigen Transversalversuches in Frankreich, als Frankreichs Spezialität, der Weltkrieg an der Westfront gestanden und 1940 mit seiner Heeresreichweite beigegeben — steht der Generalfeldmarschall mit Ruhe den kommenden Dingen entgegen.
Er erklärte mir: «Ich weiss, dass der Feind seine Angriffsvorbereitungen abgeschlossen hat; wir sind Küstenfront, die anders aussieht als dort, wo er bisher angegriffen seine Festungen, die alle Erfahrungen im Kampf um die Maginotlinie zeigen. Die Maginotlinie war eine



Batteriekreuzträger, Generaloberst von Salmuth, besichtigt Verteidigungsanlagen des Atlantikwalls und Einheiten in seinem Befehlsbereich. Schwere Geschütze einer Marine-Artillerieabteilung



PK-Aufn.: Kriegsbereiter Kurtz (AH.)



PK-Aufn.: Kriegsbereiter Engel (AH.)



PK-Aufn.: Kriegsbereiter Dörner (PBB.)

Sport

wieder ausverkauft. In den Steherrennen siegte im Endlauf über 30 km der Mame Michaux in 29:21 über Weltmeister Lohmann (190 m zurück), Janssens, Kilian und Clautier. Vopel gewann das Finale der Unterlegenen gegen Rintelmann, Aerts, Leysen und W...

In den Fliegerrennen triumphierte der Flame D. Suyt. Das 30 Rundenfahren fiel an Saager. Das 100 km Mannschaftsrennen sah Vermeeren - Keuppens vor Bockart - Coop Ens, Mulmeesters - Aacker und Clemens. Maherus siegreich.

Ploc bei Hertha

Der an Gaspielen nicht arms
Bräuer Antonier Hertha-BSC
kann die neue Festsäkulung seiner
Fussballer machen. Der hiesige
Vienna-Torwart P.oe welt zur Zeit
in der Rechaupflicht und hat
sich der bekannten Bräuer Fuss-
ballist angeschlossen. Mit P.oe im
Tor dürfte Hertha-BSC die Meister-
schaft kaum zu nehmen sein.

Ein der erfolgreichsten Biller
Stürmer, Karl Elshöb (Münch. B.)
hät sich zur Zeit in Wien auf und
ist dort dem Was belegen.

...ein Ad

r: Fußballgaumeister 1944

Veranstaltungen vom April bis zum Oktober

zig vor 30 bis 40 Jahren, den Humber SV Anfang der zw. u. z. 30. Jahre oder aber den 1. FC Nürnberg, der trotz der gerade wegen der Kriegsjahre nicht so zahlungsmäßig so unangenehmen Leistung Jahre hindurch zum zehnten Platz vorzückte. Die Dinge sind heute anders, und es ist seiner knappen Niederlagen, die im Kalenderjahr durch Vienna Wien nur noch einmal, und zwar im Freundschaftsspiel von den Räten 1934/35 zu 1:0, und im Spiel gegen den FC 30:0 Punkten und 86:9 Toren nur die Meisterschaft des Gutes Humber erzwang. Formel gehören die Leistungen der letzten Jahre an, die sich besonders in den letzten Jahren zeigen, da sie ja zum ersten Male in ihrer jungen Vereinsgeschichte um Grundränge ist der 8. Dez. 1942, an der Meisterschaft gewonnen. In Wirklichkeit aber handelt es sich bei ihnen um eine Hasse, dass sie heute im schlichten Ehrenkleid der Soldaten recht recht zu tragen, und während der letzten Jahre noch stärker geworden sind, als sie im vergangenen Herbst schon waren, bewies der schnelle S. I. in der Meisterschaft von Gress-Hamburg erlangen.

LSV in Dortmund

Der neue Fursbal'mel'ter des Gau-
es Hamburg, LSV, Hamburg, hat ge-
nommen, wo er am 2. April in der
Kampfhalle 'trotzt' Erde auf die
dortige Sadel'teiffen soll.

Sommer

in April bis zum Oktober

Hannover, Bamberg, Hamburg,
20. August: Nürnberg, Frankfurt
a.M., Herzogenrath, Breslau,
Lillenthal, 3. September: Han-
nover, Luxemburg, Wien,
1. September: Elberfeld, Erfurt, 17.
September: Braunschweig, Frank-
furt a.M., Hamburg, 24. Septem-
ber: Köln, Saarbrücken, Breslau,
Lillenthal, 1. Oktober: Nürnberg,
Wien, Herzogenrath, 8. Oktober:

Bochum, Bamberg.

Rundfunk im Küstenland

Mittwoch, den 23. Februar

Sender Triest 1. M. 263.2 (Kh. 1140)

12: Unterhaltungsmusik (aus Italien).
13.15: Mittagskonzert - Orchester Cipri
(aus Triest). 14.15: Musik nach Tisch
(aus Triest). 17.15: Kammermusik.
Pianist Bruno Degressi (aus Triest).
19: Kleines Hörspiel: «Die Kristalle
des Lebens» (aus Triest).
20.15: Bunte Alerlei. 20.15: Aus der Wer-
ken, grosser Meister (aus Triest). 21:
Bunte Stunde (aus Triest).
22.15: Labach. 22: Opernkonzert.
22.45: Kapelle Stenovic. 14.10: Musik
nach Tisch. 19: Stunde des Volksle-
bens. 19.45: Kleine Zwischenmusik.
20.15: Kammermusik. 21: Aus der
Welt der Oper.

Wohin heute in Triest?

Rossetti-Theater, 18.30: «Sognate con me», Revue.

• ALPECIN •
HAMATOPAN • A

eld LP

RECIN. HAM.

ATC

OPAN • ALP

EC

IN. HAMM

HÄMATOPAN • ALPECIN • HÄMATOPAN • ALPECIN
HÄMATOPAN • ALPECIN • HÄMATOPAN • ALPECIN



Dr. August Wolff
Chem. Fabrik K.-G., Bielefeld

Hersteller bewährter
pharmazeutischer Spezialpräparate,
Nährmittel und Kosmetika,
von Arzt und Chemiker
zur Gesundheitspflege geschaffen

**Biologische pharmazeutische
Aufbaupräparate:**
Hämatopan, Apicosan

Nährmittel:
Celimona

Hautpflegemittel:
Alpecin, Alcina-Kosmetik

ALPECIN • HÄMATOPAN • ALPECIN • HÄMATOPAN

